

# Vorwort

Die Wissenschaft beschäftigt sich seit langem mit den Voraussetzungen für die persönliche Zurechnung von Einkünften. Während die damit verbundenen Fragen bei natürlichen Personen insbesondere durch die Arbeiten *Hans-Georg Ruppes* geklärt sind, wurde in jüngerer Zeit vor allem die Einkünftezurechnung bei juristischen Personen diskutiert. Das betrifft im nationalen Steuerrecht insbesondere die Ausübung von „höchstpersönlichen“ Tätigkeiten durch Körperschaften und im internationalen Kontext die Zwischenschaltung von ausländischen Gesellschaften und Stiftungen. Zuletzt – als diese Arbeit bereits ihre finalen Züge annahm – hat das BEPS-Projekt der OECD diese Themen verstärkt in den Blickpunkt der Aufmerksamkeit gerückt.

In der vorliegenden Habilitationsschrift wurden zahlreiche Fragen der Zurechnung und Verlagerung von Einkünften untersucht und eine Theorie der Einkünftezurechnung bei juristischen Personen entwickelt. Der Arbeit liegt die bei Fertigstellung im Mai 2014 geltende Rechtslage zugrunde. Literatur und Judikatur wurden bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt.

Für die Erstattung der Gutachten danke ich Herrn Univ.Prof. Dr. *Klaus Hirschler*, Institut für Finanzrecht der Universität Wien, Frau Univ.Prof. Dr. *Sabine Kanduth-Kristen*, Institut für Finanzmanagement der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, und Herrn Univ.Prof. Dr. *Michael Tumpel*, Institut für betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Johannes Kepler Universität Linz. Meinen Kolleginnen und Kollegen am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der BOKU Wien danke ich für das freundschaftliche Arbeitsumfeld. Herrn Mag. *Roman Kriszt* vom Linde Verlag danke ich für die gewohnt professionelle Drucklegung.

Der größte Dank gilt jedoch meiner Familie, ihr ist dieses Buch gewidmet.

Wien, im Februar 2015

*Hermann Peyerl*